

START INS STUDIUM

Das Uni-Alphabet

TEXT: JULIA NOLTE



AUDIMAX ist die Abkürzung für das Auditorium maximum. So wird der größte Hörsaal einer Hochschule genannt. An der Universität Bochum beispielsweise finden darin mehr als 1500 Zuhörerinnen und Zuhörer Platz. In großen Fächern wie BWL werden in diesem Hörsaal die Einführungsvorlesungen gehalten. Aber auch Abschlussfeiern, Kongresse oder Konzerte können im Audimax stattfinden.

BACHELOR heißt in den meisten Fächern der erste Hochschulabschluss, den man nach sechs bis acht Semestern erwirbt. Zur Wahl stehen mehr als 9000 Bachelorstudiengänge an deutschen Hochschulen. Rund 90 Prozent (Universität) beziehungsweise etwa 40 Prozent (HAW) der Absolventinnen und Absolventen schließen an ihren Bachelorabschluss noch einen Master an. In einem Masterstudiengang kann man in zwei bis vier Semestern sein Wissen vertiefen oder es in eine neue Richtung erweitern.

C. T. / S. T. bezieht sich auf die »akademische Viertelstunde«: An der Hochschule darf man 15 Minuten später kommen – aber nur, wenn im Vorlesungsverzeichnis »cum tempore« oder »c. t.« hinter der Veranstaltung steht. Das bedeutet auf Lateinisch »mit Zeit«. Beim Zusatz »s. t.« oder »sine tempore«, zu Deutsch: »ohne Zeit«, beginnt die Veranstaltung pünktlich. Auch gut zu wissen: Die Abkürzung SWS bedeutet Semesterwochenstunden – aber wenn eine Veranstaltung mit »2 SWS« im Vorlesungsverzeichnis steht, dauert sie pro Woche nur zweimal 45 Minuten, also anderthalb Stunden.

DOZENTEN werden die Lehrkräfte an den Hochschulen genannt. Zu ihnen gehören nicht nur die Professorinnen und Professoren, sondern auch Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiter. Letztere sind an der Uni die erste Anlaufstelle, wenn Studierende Fragen zum Stoff, zu Klausuren oder zu Hausarbeiten haben. Auch

Studierende selbst können an der Hochschule unterrichten. Meist tun sie das als Tutorin oder Tutor (siehe auch »Tutorium«).

ECTS-PUNKTE (auch »Creditpoints«) sind Leistungspunkte, die Studentinnen und Studenten im Laufe ihres Studiums sammeln. Sie sind aber etwas ganz anderes als Schulnoten (mehr dazu auf Seite 118).

FACHSCHAFT ist die Kurzform für den Fachschaftsrat. Der setzt sich aus Studierenden zusammen, die von ihren Kommilitonen gewählt wurden, um die Interessen eines Fachbereichs innerhalb der Hochschule zu vertreten. Es gibt zum Beispiel eine Fachschaft für Biowissenschaften, eine für Jura und so weiter. Die Fachschaftlerinnen und Fachschaftler organisieren unter anderem die Begrüßungswoche für Erstsemester (siehe O-Woche), sie veranstalten Workshops und beraten beim Stundenplan.

HYBRIDSEMESTER sind als Reaktion auf die Corona-Pandemie von den Hochschulen eingeführt worden. In Hybridsemestern ergänzen sich Online-Angebote und Präsenzveranstaltungen mit geringerer Teilnehmerzahl als üblich.

MMATRIKULATION oder Einschreibung ist die Eintrittskarte ins Studium. Während man sich in der Regel nur einmal an einer Hochschule einschreibt, ist die sogenannte Rückmeldung in jedem Semester erneut fällig. Dafür überweist man den Semesterbeitrag aufs Konto der Hochschule. Das Studium endet mit der Exmatrikulation.

KOMMILITONEN sind so etwas wie die Klassenkameraden an der Universität. Alle Studentinnen und Studenten, die gemeinsam an der gleichen Hochschule studieren, werden so genannt – ganz egal, für welches Fach sie sich entschieden haben oder in welchem Semester sie gerade sind.

MODULE heißen die einzelnen Teile eines Bachelorstudiums. Sie bestehen jeweils aus einzelnen oder mehreren Lehrveranstaltungen, und man schließt sie mit Prüfungen ab. Informationen dazu findest du im Modulhandbuch (mehr zu Modulen auf Seite 118).

O-WOCHE wird die erste Woche im Studium genannt, weil sie Studienanfängerinnen und -anfängern helfen soll, sich an der Hochschule zu orientieren und einzuleben. Manchmal wird auch der Begriff O-Phase oder Ersti-Woche verwendet. Sie findet zu Beginn der Vorlesungszeit statt und beinhaltet klassischerweise Führungen über den Campus und durch die Bibliothek. In Corona-Zeiten wurde sie in WhatsApp-Gruppen und ins Netz verlagert, mit virtuellen Info- und Kennenlernaktionen. ➔



HELMUT-SCHMIDT-UNIVERSITÄT
UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR HAMBURG

HELMUT-SCHMIDT-UNIVERSITÄT
UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR HAMBURG

Für zivile Studierende

ÜBERLASSE DEINE KARRIERE NICHT DEM ZUFALL!

Bewirb dich auf über 60 vollfinanzierte Studienplätze für deine Karriere im öffentlichen Dienst

Wir bieten dir:

- Intensivstudium an der HSU (Bachelor 2 ¼ Jahre, Master 1¾ Jahre)
- Studiengebühren werden übernommen
- Zahlung eines Studienentgelts i.H.v. mindestens 1.250 €/Monat
- tolle Karriereaussichten bei:

 Die Autobahn

 WSV.de
Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes



BUNDESPOLIZEI



Bundeswehr

Alle finanzierten Studienangebote unter
[www.hsu-hh.de/hsm/
ziviles-studium/foerderung](http://www.hsu-hh.de/hsm/ziviles-studium/foerderung)





Hochschule für Medien
Kommunikation und Wirtschaft
University of Applied Sciences

H M K W



Zukunft gestalten

- ✓ optimale Vorbereitung auf den Berufseinstieg
- ✓ praxisorientierte Fächer und Praktikum
- ✓ aktuelle und spannende Inhalte

Aktuelle Info-Events auf
[hmkw.de](https://www.hmkw.de)

Jetzt bewerben und im
Oktober oder April starten!

Bachelor- und Master-Studiengänge mit Schwerpunkten in:

Psychologie, Humanities, Marketing,
Wirtschaft, Design, Journalismus
und Kommunikation



[hmkwofficial](https://www.instagram.com/hmkwofficial)

[hmkw.de](https://www.hmkw.de)

116 STUDIEREN

>> Das Uni-Alphabet

PROFESSORENSCHAFT Dazu zählen die Professorinnen und Professoren, die an einer Hochschule unterrichten. Man trifft sie zum Beispiel in Vorlesungen und Sprechstunden.

REGELSTUDIENZEIT Sie gibt an, in welcher Zeit Studierende einen bestimmten Studiengang idealerweise bewältigen sollten. Die meisten Bachelorstudiengänge sind auf sechs Semester (Uni) oder sieben Semester (HAW) ausgelegt. Tatsächlich braucht man aber oft mehr Zeit: an der Uni im Durchschnitt 7,8 Semester, an der HAW immerhin noch 7,6 Semester. An der Uni ist der Durchschnitt auch deshalb etwas höher, weil die Studierenden dort häufiger das Fach wechseln. Für den Berufseinstieg ist es kein Problem, etwas länger zu studieren. Allerdings gibt es Bafög nur in Ausnahmefällen über die Regelstudienzeit hinaus, etwa wegen »pandemiebedingter Ausbildungszögerungen«. Für bereits eingeschriebene Studierende ist die Regelstudienzeit wegen Corona in den meisten Bundesländern um zwei Semester verlängert worden.

SEMINARARBEIT Man recherchiert zu einer bestimmten Fragestellung, überlegt sich eine sinnvolle Gliederung und schreibt die Ergebnisse auf etwa zehn bis fünfzehn Seiten auf. Mit sogenannten Fußnoten belegt man die Quellen, also in der Regel die Literatur, die man verwendet hat.

TUTORIUM ist ein Kurs, in dem der Stoff einer Vorlesung in kleiner Runde wiederholt und vertieft wird. Diese Aufgabe übernehmen meist Studierende aus höheren Semestern, man kann also unverkrampft Fragen stellen.

ÜBUNG Sie hängt ebenfalls mit einer Vorlesung zusammen und liefert die Praxis zur Theorie: Behandelt werden Übungsaufgaben, die

so ähnlich in der Klausur vorkommen können. Ein »Seminar« hingegen ist von den Vorlesungen unabhängig. Es wird von wissenschaftlichen Mitarbeitern oder Professoren angeleitet, wobei oft die Studierenden vorn stehen und Referate über Themen halten, die sie sich selbst erarbeitet haben. Zum Abschluss eines Seminars schreibt man meist eine Seminararbeit.

VORLESUNG Auch wenn es so klingt, vorgelesen wird in einer Vorlesung nicht. Häufig tragen die Professorinnen und Professoren oder die wissenschaftlichen Mitarbeiter ihr Manuskript mithilfe von PowerPoint frei vor – klassischerweise im Hörsaal, zu Corona-Zeiten vor allem im Netz.

WINTERSEMESTER/SOMMERSEMESTER heißen die zwei Teile des Studienjahres. Ein Semester besteht aus etwa dreieinhalb bis vier Monaten »Vorlesungszeit«, in der Lehrveranstaltungen stattfinden, gefolgt von ungefähr zwei Monaten sogenannter vorlesungsfreier Zeit oder »Semesterferien«. Echte Ferien sind das aber nicht, auch wenn man natürlich einen Urlaub darin unterbringen kann. Die Studierenden nutzen die Semesterferien zum Beispiel für ihre Hausarbeiten, Sprachkurse, Praktika oder Reisen. Die Klausuren finden meist gegen Ende der Vorlesungszeit, teilweise auch in den Semesterferien statt. Die meisten Studiengänge beginnen zum Wintersemester, kurz »WS«.

ZENTRALBIBLIOTHEK, gern mit »Bib« abgekürzt, ist die größte Bibliothek einer Hochschule – also die wichtigste Anlaufstelle auf der Suche nach Literatur und anderen Informationen. Daneben gibt es spezielle Fachbibliotheken. Jedes Buch, jede Zeitschrift oder DVD ist mit einer Signatur versehen und dadurch auffindbar im Bibliothekskatalog und im Regal.



Automobilenformatik – Studium MI(N)T Zukunft

Entwickle heute die Mobilität von morgen

Du suchst ein MINT Studium mit Zukunftspotential und interessierst dich dafür, wie ein Fahrzeug »so tickt«? Wie wäre es mit Automobilenformatik? Durch die zunehmende Digitalisierung sind Informatiker gefragter denn je, vor allem in der Automobilindustrie. 90 Prozent aller Innovationen werden hier durch eine Elektronikunterstützung erreicht. Zunehmende Komfort-, Sicherheits- und Umweltschutzanforderungen steigern deren Funktionsumfang stetig und Begriffe wie »Autonomes Fahren« lassen zudem erkennen: Die Softwareentwicklung für das Automobil bleibt eine der Schlüsselkompetenzen für erfolgreiche Unternehmen. Das Studium der Automobilenformatik an der Hochschule Landshut vermittelt daher neben klassischen Informatikinhalten auch die notwendigen Grundlagen aus der Elektro- sowie der Fahrzeugtechnik. Bis heute gibt es kaum eine Hochschule, die dies anbietet. Ein Grund ist sicherlich die dafür notwendige interdisziplinäre Kompetenz auf den Gebieten Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik, die allesamt als eigenständige Studiengänge an der Hochschule Landshut gelehrt werden. All unsere Absolventinnen und Absolventen sind somit optimal darauf vorbereitet, als Experten in einem interdisziplinären Team, komplexe, sicherheitskritische Fahrzeugsysteme und somit die Mobilität von morgen zu entwickeln. Interesse geweckt? Dann besuche uns unter www.haw-landshut.de/bachelor-aif oder kontaktiere uns.

STUDIENGANGLEITER & STUDIENFACHBERATUNG AIF

Prof. Dr. Martin Pellkofer
Tel. (089) 50 66 99
mpellk@haw-landshut.de

